

LVBS Sachsen, Strehleener Straße 14, 01069 Dresden
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Herrn Staatsminister
Christian Piwarz
Postfach 10 09 10
01079 Dresden

8. Februar 2023

Offener Brief des LVBS zu den Empfehlungen der SWK und der Position des SMK im Internet-Blog

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

mit Enttäuschung und Unverständnis haben die Lehrkräfte an den Berufsbildenden Schulen die Veröffentlichung im SMK-Blog vom 27. Januar 2023 zu den Empfehlungen der SWK und den daran anknüpfenden Einschätzungen des SMK gelesen.

Die Aussagen zu den Beschäftigungsreserven stoßen bei den Kolleginnen und Kollegen überwiegend auf massive Ablehnung und entbehren jedweder Fürsorgepflicht des Arbeitgebers. Durch die Äußerungen des SMK zu den „Vorschlägen“ der SWK/KMK, dem Lehrermangel zu begegnen, wird die gesamte Wertschätzungsoffensive des SMK konterkariert und deren Maßnahmen erscheinen in einem anderen Licht. Die notwendige Entlastung von Lehrkräften und Schulleitungen gerät zur Illusion. Gleichwohl sehen wir auf dem Gebiet der Einstellung und des Wirkens von unterstützendem nichtpädagogischem Personal enorm wichtige positive Ideen, deren konsequente und nachhaltige Realisierung zügig voranzubringen sind.

Im Blog des SMK wird betont, dass die Maßnahmen (SWK/KMK) in Sachsen teilweise jetzt schon erfolgreich umgesetzt werden und damit der richtige Weg beschritten wird. Dem widersprechen wir nachdrücklich, denn dann würden wir nicht da stehen, wo wir heute stehen: bei einer Unterrichtsabsicherung fern der 100 Prozent und der Überlastung der Kollegien.

Mehrbelastung, Abbau von sozialen Errungenschaften bzw. Vereinbarungen zur Attraktivität des Lehrerberufes werden dazu führen, dass weniger Menschen sich für den Lehrerberuf entscheiden und die im System befindlichen Lehrkräfte werden alle Möglichkeiten nutzen, um schnellstmöglich in den Ruhestand zu kommen. Altersanrechnungen für ältere Lehrkräfte sind

1/2

eine wesentliche und vernünftige Voraussetzung, um Lehrende im System zu halten. Lehrkräfte, denen Teilzeit- und Sabbatjahrm Modelle künftig verwehrt werden, wird man im Schuldienst nicht halten können. Eine Mehrbelastung der Lehrkräfte wegen verfehlter Personalpolitik der Vergangenheit jetzt einzufordern, ist in der heutigen Arbeitsmarktsituation folgewidrig. Jede Maßnahme, die die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen verschlechtert, kann ausschließlich im Einvernehmen und auf freiwilliger Basis mit der Lehrkraft erfolgen. Nur hier sehen wir Beschäftigungsreserven.

Im Anhang senden wir zur Kenntnisnahme den Standpunkt des BvLB, unserer Dachorganisation, der sich zu 100 Prozent mit unserem deckt.

Bitte erkennen Sie in dem Schreiben des BvLB, dass wir uns als gewerkschaftliche Interessenvertretungen ebenso dem Lehrkräftemangel entgegenstellen, dabei aber immer die Situation direkt an den Schulen vor Auge haben. Kehren Sie auf den Weg der Entlastung der Lehrkräfte und Schulleitungen von Verwaltungs- und Organisationsaufgaben und der Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufes zurück.

Wir sind gern bereit, über Maßnahmen zur Sicherung der Bildungsqualität zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Baumbach
1. Vorsitzender